

Zwei Apnoe-Zürichsee-Karpfen im Walliser Haifischbecken

Es sind freundliche, hilfsbereite Haifische und grösstenteils Kinder-Killerhaie

Am Samstag den 3. November, als die UW-Rugbies in Luzern den Wasserturm Cup bestritten und Andrea Zuccari sowie Betti Wolfer im fernen, warmen Sharm el Sheikh an der AIDA WM beim abschliessenden CNF Wettbewerb die Nationalen Rekorde auf 51m bzw. 35m runterschraubten, wagten Marco Melileo und Martin Gmür die Leistungsfähigkeit ihrer Monoflossen beim 28. Crystal Cup in Fiesch mit denen der Flossenschwimmer zu vergleichen. Um es gleich vorne weg zu nehmen, ja es hat Spass gemacht, ja wir haben gelitten, es hat geschmerzt und wir konnten gerade so mit den Jungs mit Jahrgang 1995 mithalten. Aber der Reihe nach...

Mailverkehr am Freitag vor dem Rennen.

Martin: Hoi Marco, anbei die Startliste für Samstag, die Starliste enthält auch die Richtzeiten, wirf einen Blick drauf.

Marco: Du Spinner! Hast Du die Zeiten gesehen? Die schwimmen uns um die Ohren!

Martin: Vor allem sind wir die Grossväter, wir stellen 2/3 der 70er Jahrgänge. Der Durchschnittsjahrgang über alles ist 1990! Und die sind schweineschnell!

Marco: Super und ich bin noch nie mit der Flosse vom Startblock gesprungen.

Martin: Tja, ich denke Beine rasieren ist unnötig, bzw. gar unangebracht. Das wird unsere Zeiten auch nicht wesentlich verbessern. Und lohnt sich nicht mal der Optik wegen, die Ladies sind ja alle weit unter 20. War das eigentlich deine Idee mit Fiesch? Das war 'ne Schnaps-Idee!

Also wir standen am Samstag vor 05:00 auf und fuhren via Furka gemütlich nach Fiesch ins Hallenbad. In die Garderobe rein und aus der Art und Weise wie die Kleider in der Garderobe „aufgehängt“ waren, schlossen wir - ok – hier ist eine Schulklasse gestrandet.

Drin in der Halle wurden wir von den Trainern des Flipper Teams Locarno freundlich begrüsst. Wir haben den Kids beim einschwimmen zugesehen und den einen oder anderen Tipp abgucken und erhalten. Mit eingeschwommen sind wir nicht, sonst wären wir ja schon vor dem ersten Start müde gewesen.

Kurz vor den Starts hat uns der Organisator des Cups und Trainer der Walliser Flossenschwimmer Ronald Burri kurz das Regelwerk erklärt und gezeigt wie wir vom Startblock springen sollen ohne die Monos danach gleich entsorgen zu müssen. Dass es ohrenbetäubend kracht sei aber normal.

Erster Start, **400m**, die längste Distanz am heutigen Tag

Wir stehen also mit unsicherem Stand, mit der Schwimmbrille so fest angezogen, dass die Augäpfel das Glas berühren, und dem Frontschnorchel im Gesicht, auf dem Startblock. Links und rechts von uns routinierte Kinder mit weit über 10 bisher bestrittenen Wettkämpfen.

Drei kurze Pfiffe, Aaaauf die Plätze, Pfiff!! Abstossen und irgendwie einfach ins Wasser fallen. Jetzt und nach den Wenden jeweils versuchen die erlaubten 15m auszutauchen, denn unten ist man schneller. Marco führt das Feld nach 100m an. Es sind aber noch 300m vor uns und die Oberschenkel tun jetzt schon weh. Das mit den 15m austauchen klappt auch nicht wirklich. Wir sind froh, wenn die Luft für die Rollwende reicht und wir nicht jedesmal einen Liter Wasser in die Nase kriegen. Das rote Schwimmbrett das irgendwann in die Bahn gehalten wird, ist nicht die rote Karte für einen unansehnlichen Schwimmstil, sondern signalisiert die letzten 50m. Puh zum Glück! Angeschlagen und geschafft. Jetzt atmen so viel wie es geht, wenn's geht. Denn der Schnorchel ist ja noch voller Wasser. Wer am Ziel einfach den Mund aufmacht und Luft atmen will, kriegt erst die Lunge mit Schnorchelwasser gespült.

Schnellste Zeit des Tages: Niccolo Buetti in 03:37:8 (ja es werden Zehntel angegeben....)

Martin 04:52:4, Marco 05:01:8



Zweiter Start, **200m**

Nun sind wir schon fast routiniert. Doch wir kämpfen beide damit, dass sich die Brillen und Schnorchel gerne nach dem Startsprung nicht an ihren, für sie vorgesehenen, Plätzen halten. Weiter würde es helfen, wenn man Bahnen zählen könnte. Beim Freitauchen kommt man einfach hoch wenn es nicht mehr weiter geht, hier ist erst Schluss wenn es Ronald Burri sagt, bzw. die Strecke zu Ende ist. Tja, so musste Martin nach dem kurzen 150m Stopp gezwungenermassen nochmals 50m dranhängen.
Schnellste Zeit des Tages: Niccolo Buetti in 01:38:7
Martin 02:13:6, Marco 02:28:5

Dritter Start, **50m**

Eigentlich unsere Distanz, jedoch ohne Schnorchel und ohne Startsprung. Marco kämpfte auch hier wieder mit dem sich verschiebenden und im dümmsten Moment sich mit Wasser füllenden Frontschnorchel. Zudem hat seine Kraft die Monoflosse arg gespalten. Martin hat nach der Rollwende etwas Schwierigkeiten und kommt nicht vom Beckenboden [der Boden vom Schwimmbad ;-)] weg und knallt mit den Knien ständig dagegen. Dafür ist das Leiden dank den 50m nur kurz. Marco und Martin sind sich einig: Das Rennen der 5 schnellsten Finswimmer über die 50m ist etwas vom Eindrücklichsten was wir je im Zusammenhang mit Wasser gesehen haben. Wer das miterlebt versteht nicht, wieso um alles in der Welt, am TV nicht Finswimmwettkämpfe übertragen werden. Es gibt kaum eine Sportart die eleganter, dynamischer, temperamentvoller ist und mehr Gänsehaut erzeugt, als ein Becken voller Haifische beim 50m Sprint.

Schnellste Zeit des Tages: Niccolo Buetti in 00:19:9 (00:20:00 ist die Limite um in der neu aufzubauenden Nationalmannschaft mit zu schwimmen)

Martin 00:23:4, Marco 00:30:5



Vierter und letzter Start, **100m**

Eigentlich wären wir jetzt gerade so schön trocken. Und müde sind wir auch. Doch was soll's, wir haben uns für alle 4 Distanzen angemeldet, also schwimmen wir sie auch. Marco mit den gelben, Plastik Bi-Fins. Aber er schwimmt, trotz dem Gespött. Mit Bi-Fins schwimmen sonst nur die ganz ganz Kleinen mit Jahrgang 1998.

Kann sein, dass das Ronald Burri-Training ["Das Training beginnt dann, wenn es schmerzt"] in einer Pause oder die Erfahrung wirkt. Aber dies war für Marco und Martin kein schlechter Lauf.

Schnellste Zeit des Tages: Sascha Schmidt in 00:43:7

Martin 00:54:2, Marco 01:01:3

Wir haben beim fröhlichen Kräfteressen gut profitiert, eine weitere Randsportart kennen gelernt und gute Kontakte zu den Flossis geknüpft. Gut möglich, dass mal einer der Haie in Zukunft auch mal in einen Zürcher Becken anzutreffen sein wird.

Marco und Martin werden nächstes Jahr wieder dabei sein. Wäre schön, wenn wir vielleicht sogar eine Staffel zusammen bringen.



Kurzmeldung, Links zu Rangliste & Bilder sind auf www.susvsport.blogspot.com